

## Bärbel Bähr stellt bis 29.3. aus

Gut besuchte Vernissage in der Rathaus-Galerie

**Denzlingen (gar). Unter dem Titel „Oberfläche - Raum - Tiefe“ stellt die Denzlinger Künstlerin Bärbel Bähr bis zum 29. März in der Galerie im Alten Rathaus Denzlingen ihre Werke aus. Gut besucht war ihre Vernissage am Freitag vergangener Woche, wo Birgit Reichinger zur Einführung sprach.**

Nach der Begrüßung durch Brigitte Liebel vom dk und Bürgermeisterstellvertreter Jochen Himpele, der namens der Gemeinde ein Grußwort sprach, erläuterte Birgit Reichinger das künstlerische Schaffen von Bärbel Bähr. In ihrer sehr beachteten Werkinterpretation zitierte sie abschließend Pablo Picasso: „Ein Bild ist nicht von vorneherein fertig ausgedacht und festgelegt. Wenn man daran arbeitet, verändert es sich in dem gleichen Maße wie die Gedanken.“ „Die Werke von Bärbel Bähr tragen diese Entwicklung in sich, das ist es, was sie so interessant macht und ich wünsche mir, dass Sie dies als Betrachter in den Bildern entdecken können“, betonte Birgit Reichinger.

Bis zum 29. März kann man die Ausstellung jeweils samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr besuchen, wobei zu den Öffnungszeiten am Sonntag die Künstlerin persönlich anwesend sein wird.

Bärbel Bähr war von 1971 bis 1996 zunächst als Erzieherin tätig, danach bis 2012 als Fachlehrerin für Sonderpädagogik. Von 2003 bis 2008 hat sie diverse Projekte im „Atelier“ Freiburg mitgestaltet, ehe sie bis 2014 Fortbildungen zum Thema Malerei an der „Akademie für zeitgenössische Kunst“ in Horn am Bodensee und an der Landesakademie „Schloss Rotenfels“ besuchte. Seit 2012 ist sie als freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier tätig.

Die Malerei Bärbel Bährs bezieht sich auf das Erlebnis von Natur und Umwelt und ist das Konzentrat der Eindrücke und Erfahrungen ihres Lebens. Details von Oberflächen, Land und Wasser werden im malerischen Prozess immer weiter reduziert, bis oft nur noch ein Raster von Farben, Flächen und Strukturen bleibt. Im Spannungsfeld von Intuition und bewusster Entscheidung entstehen vielschichtige Bildräume mit einer für die Augen greifbaren Materialität.

In einem ständigen Prozess von Verdecken, Freilegen, Aufdecken, Konstruieren und Dekonstruieren überlagern sich Materialschichten aus selbst hergestellten Spachtelmassen, aus Gesteinsmehlen und Collagematerialien, schieben sich ineinander, brechen auf und geben den Blick in die Tiefe frei.



Bärbel Bähr vor einem ihrer Werke.